

„Physik ist cool“ auf der Gartenschau

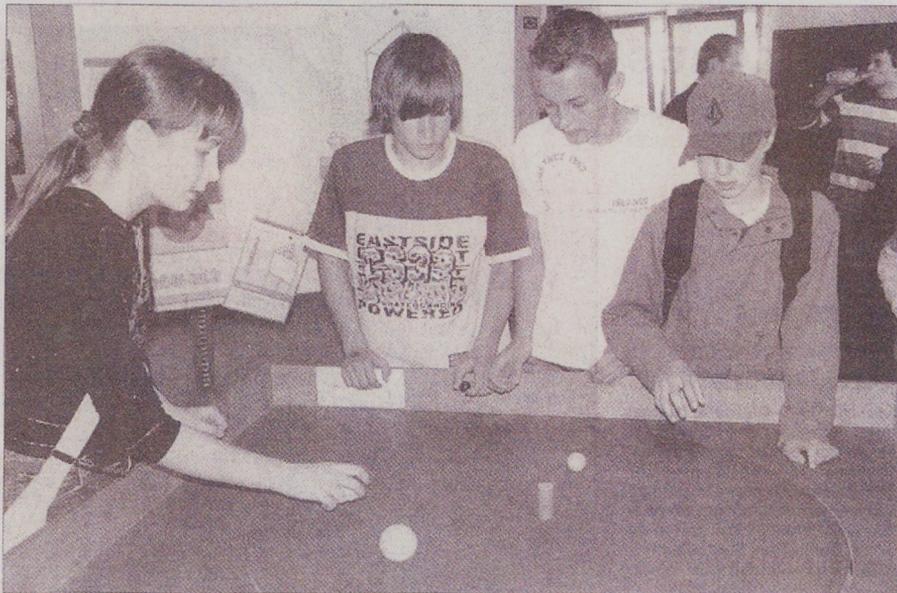
NEU-ULM (sz) – Ein Ball schwebt scheinbar schwerelos im Raum, Röhren rotieren, Kugeln rollen um die Wette, im Dunkelraum leuchten Laserstrahlen. Studenten der Universität Ulm haben auf der Landesgartenschau in Neu-Ulm eine „phänomenale“ Physik-Ausstellung auf die Beine gestellt.

Die Ausstellung „Phänomikon – Physik ist cool“ ist ein Beitrag der Innovationsregion Ulm zur Landesgartenschau Neu-Ulm. Ein interdisziplinäres, 29-köpfiges Studenten-Team der Universität übernahm unter der Leitung des Physikstudenten Sebastian Schnurr als Projektarbeit die komplette Konzeption und Organisation der Schau.

Die Werkstätten der Universität bauten nach den studentischen Anweisungen die Exponate. Für das gelungene Ergebnis gab es bei der offiziellen Eröffnung nun viele lobende Worte und Urkunden für die gesamte Projektgruppe. Professor Othmar Marti, Direktor des bei diesem Projekt federführenden Instituts für Experimentelle Physik der Uni Ulm, hob besonders die für Bewerbungen und im späteren Berufsleben so wichtigen „Soft Skills“ hervor, die sich die Studenten bei dieser Projektarbeit aneignen konnten.

Professor Ulrich Stadtmüller, Vizepräsident der Uni Ulm, bedankte sich bei Studenten und Betreuern für die hervorragende Arbeit. Ziel der Ausstellung sei es, SchülerInnen und Schülern Physik spielerisch zu erklären und das Interesse für Naturwissenschaften zu wecken.

Wie wichtig ein technisch interessierter Nachwuchs für die regionale Wirtschaft ist, erläuterte der geschäftsführende Vorstand der Innovationsregion Ulm, Otto Sälzle. Er plädierte dafür, schon im Kindergartenalter die Mädchen und Buben mit einfachen



Schüler aus Tuttlingen waren die ersten, die die Mitmach-Angebote in der Ausstellung „Physik ist cool“ auf der Landesgartenschau in Neu-Ulm getestet haben.
Foto: koni

Experimenten für Technologie und Forschung zu begeistern.

Die Innovationsregion Ulm – zu ihr zählen bekanntlich die beiden Städte Ulm und Neu-Ulm sowie die angrenzenden Landkreise Alb-Donau und Neu-Ulm – finanziert den Hauptteil der Ausstellung.

Sponsoren springen ein

Zum laufenden Betrieb während der Landesgartenschau bis zum 5. Oktober wurden jedoch zusätzliche Sponsoren benötigt. Für den technikorientierten Nachwuchs engagieren

sich dabei die Ulmer Firma Thales, die Hightech-Bauelemente für den Weltmarkt entwickelt und herstellt, das „Cluster Nutzfahrzeuge Schwaben“ mit seinen Partnerfirmen, die IHK Ulm und die Universitätsgesellschaft.

Sebastian Schnurr und sein engagiertes Projektteam hatten vor der Ausstellungseröffnung noch manche „Nachtschicht“ eingelegt und versucht, Studium, Ausstellung und anstehenden Prüfungsstress unter einen Hut zu bekommen. Umso mehr freuten sich die Studenten über die positive Resonanz bei den Schülern der 7. Klasse des Otto-Hahn-Gymnasiums

Tuttlingen, die als erste die vielen physikalischen Phänomene der Ausstellung ausprobierten – ganz im Sinne des Slogans „Physik ist cool“.



Die Ausstellung „Phänomikon – Physik ist cool“ im Vorfeld-Gelände der

Landesgartenschau ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Jeweils dienstags finden Führungen für Schulklassen statt. Für die Vorbereitung des Besuchs gibt es auf der Web-Seite www.phanomikon.de Informationsmaterial für Lehrer.